

Lieder und Liedstrophen aus dem Evangelischen Gesangbuch

zum Thema bzw. zum Stichwort „wandern“

I. Übersicht der Lieder zum Themenfeld Weg – Wandern

| | |
|---------------------|---|
| EG 58 | Nun lasst uns gehn und treten |
| EG 167 | Wir wollen fröhlich singen |
| EG 171 ¹ | Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (<i>LebensWeisen</i> 97) |
| EG 282 | Wie lieblich schön, Herr Zebaoth |
| EG 393 | Kommt, Kinder, lasst uns gehen |
| EG 395 ¹ | Vertraut den neuen Wegen (<i>LebensWeisen</i> 98) |
| EG 391 | Jesu geh voran |
| EG 361 | Befiel du deine Wege |
| EG 418 | Brich dem Hungrigen dein Brot |
| EG 481 | Nun sich der Tag geendet, mein Herz sich zu dir wendet |
| EG 547 | Eines wünsch ich mir vor allem andern |
| EG 560 ¹ | Gehn wir in Frieden |
| EG 567 ¹ | Aufgetan ist die Welt |
| EG 637 | Nun wollen wir singen das Abendlied |

II. Übersicht der Liedstrophen zum Stichwort „wandern“

| | |
|--------|--|
| EG 58 | Nun lasst uns gehn und treten (Strophe 2) |
| EG 167 | Wir wollen fröhlich singen (Strophe 4) |
| EG 282 | Wie lieblich schön, Herr Zebaoth (Strophe 4) |
| EG 393 | Kommt, Kinder, lasst uns gehen (Strophen 1, 7 und 9) |
| EG 395 | Vertraut den neuen Wegen (Strophe 1) |
| EG 418 | Brich dem Hungrigen dein Brot (Strophe 1) |
| EG 481 | Nun sich der Tag geendet, mein Herz sich zu dir wendet (Strophe 5) |
| EG 547 | Eines wünsch ich mir vor allem andern (Strophe 1) |
| EG 637 | Nun wollen wir singen das Abendlied (Strophe 4) |

¹ auch im „Liederbuch für draußen – Feld Wald Wiese“, Strube Edition 1999 veröffentlicht (siehe **I 32**). Dort weitere Lieder zum Thema wie z.B.:
Mögen sich die Wege (*LebensWeisen* 100)
Der Friede setzt uns ins in Bewegung

III. Liedstrophen

EG 58 „Nun lasst uns gehn und treten“

(Text: Paul Gerhardt 1653)

2. Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten bis zum neuen

EG 167 „Wir wollen fröhlich singen“

(Text: Theo Schmid 1957)

4. So wolln wir fröhlich wandern
durch diese Welt und Zeit,
bis Gott uns in der andern
die Heimat hält bereit.
Lobet Gott, lobet Gott,
der uns führt aus aller Not,
lobet Gott, lobet Gott,
der uns führt aus aller Not.

EG 282 „Wie lieblich schön, Herr Zebaoth“

(Text: Matthias Jorissen 1798)

4. Wir wandern in der Pilgerschaft
und gehen fort von Kraft zu Kraft,
vor Gott in Zion zu erscheinen.
Hör mein Gebet, Herr Zebaoth,
vernimm's, vernimm's, o Jakobs Gott.
Erquicke mich auch mit den Deinen;
bis wir vor deinem Throne stehn
und dort anbetend dich erhöh.

EG 393 „Kommt, Kinder, lasst uns gehen“

(Text: Gerhard Tersteegen 1738)

1. Kommt, Kinder, lasst uns gehen,
der Abend kommt herbei;
es ist gefährlich stehen
in dieser Wüstenei.
Kommt, stärket euren Mut,
zur Ewigkeit zu wandern
von einer Kraft zur andern;
es ist das Ende gut,
es ist das Ende gut.

7. Kommt, Kinder, lasst uns wandern,
wir gehen Hand in Hand;
eins freuet sich am andern
in diesem wilden Land.
Kommt, lasst uns kindlich sein,
uns auf dem Weg nicht streiten;
die Engel selbst begleiten
als Brüder unsre Reihn,
als Brüder unsre Reihn.

9. Kommt, lasst uns munter wandern,
der Weg kürzt immer ab;
ein Tag, der folgt dem andern,
bald fällt das Fleisch ins Grab.
Nur noch ein wenig Mut,
nur noch ein wenig treuer,
von allen Dingen freier,
gewandt zum ewgen Gut,
gewandt zum ewgen Gut.

EG 395 „Vertraut den neuen Wegen“
(Text: Klaus Peter Hertzsch 1989)

1. Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

EG 418 „Brich dem Hungrigen dein Brot“
(Text: Martin Jentsch 1951)

1. Brich dem Hungrigen dein Brot.
Die im Elend wandern,
führe in dein Haus hinein;
trag die Last der andern.

EG 481 „Nun sich der Tag geendet, mein Herz sich zu dir wendet“
(Text: Gerhard Tersteegen 1738)

5. Ein Tag, der sagt dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit, so schöne,
mein Herz an dich gewöhne,
mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

EG 547 „Eines wünsch ich mir vor allem andern“
(Text: Albert Knapp 1829, Neufassung Detlev Block 1991)

1. Eines wünsch ich mir vor allem andern,
eine Stärkung früh und spät,
um getrost durchs finstre Tal zu wandern,
dass dies eine mit uns geht:
unbeirrt auf jenen Mann zu schauen,
der mit Zittern und mit Todesgrauen
auf sein Antlitz niedersank
und den Kelch des Vaters trank.

EG 637 „Nun wollen wir singen das Abendlied“
(Text: Friedrich Hindenlang um 1900)

4. Es wandern viel Sterne am Himmelsrund,
wer sagt ihnen Fahrweg und Stund?